



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Gesangsabend

**Studierende der Klasse
Prof. Ursula Targler-Sell**

**Dienstag 28. Mai 2019
19.30 Uhr Großer Saal**

Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

Gesangsabend

CD 1

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Es ist vollbracht“ (Johannespassion)

Alena Temesiova

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Das erste Veilchen

Maria Melts

Gabriel Fauré (1845-1924)

Aurore

Kathrin Herrmann

Die Sterne steigen hoch aus den Gärten der Nacht,
Wie Bienen aus Gold, die ein unsichtbarer Honig anzieht,
Und die Morgendämmerung, die in der Ferne ihre weißen Gewänder ausbreitet,
Webt Silberfäden in den blauen Himmelmantel.

Aus dem traumgetränkten Garten meines Herzens
Erheben sich meine Sehnsüchte mit dem Herannahen des Morgens
Wie ein leichter Schwarm, den zum kupfernen Horizont
Ein klagender, ewiger und weit entfernter Gesang ruft.

Sie fliegen zu deinen Füßen, Sterne von Wolken gejagt,
Vom goldenen Himmel verbannt, wo deine Schönheit blüht
Und auf der Suche nach unentdeckten Wegen zu dir
Vermischen sie ihren sterbenden Glanz mit dem erwachenden Tag.
(Übersetzung U. Targler-Sell)

Joseph Haydn (1732-1809)

„Nun scheint in vollem Glanze der Himmel“ (Die Schöpfung)

Seungwon Choi

Pjotr I. Tschaikowsky (1840-1893)

Net, tolko tot, kto znal

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide!
Allein und abgetrennt von aller Freude,
Seh´ ich ans Firmament nach jener Seite.
Ach! der mich liebt und kennt, ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide!

Franz Schreker (1878-1934)

Sommerfäden

Alexandra Uchlin

Antonin Dvorák (1841-1904)

Zigeunermelodien

Nr.1: Mein Lied ertönt

Nr.4: Als die alte Mutter mich noch lehrte singen

Dalila Djenić

Edvard Grieg (1843-1907)

Ein Traum

Kanghyuk Lee

Richard Strauss (1864-1949)

Befreit!

Haesu Kim

Ich trage meine Minne

Seo-Jin Jessica Lee

Freundliche Vision

Zueignung

Sijin Kim

Gioachino Rossini (1792-1868)

„Voga, Tonio benedetto“ (Duett für 2 Soprane aus Regata Veneziana)

Alexandra Uchlin & Maria Melts

Der Ruderwettstreit zu Venedig

Rudere, oh Tonio, du Glückspilz, rudere, rudere, rei dich am Riemen.

Beppe schwitzt und kämpft aus der Hufte, der Arme, er kann nicht mehr.

Tonio, rudere, rudere zu.

Lieber Beppe, mein guter Alter, werde nicht müde beim Rudern, es ist schon fast geschafft,

stoße, gib ihm, rudere immerzu. Beppe, rudere, rudere zu.

Gtiger Himmel, eine Frischverliebte, die ihren Schatz im Ruderstreit hat, beruhige sie, o

Himmel,

lass sie nicht länger leiden.

Tonio, rudere, rudere zu.

PAUSE

CD 2

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

La finta Giardiniera

Se l'augellin sen fugge (Arie des Ramiro)

Alexandra Uchlin

Wenn der Vogel eines Tages aus dem Gefängnis flieht, vergeht dem Jäger das Lachen.
Kaum aus einer Liebesverirrung befreit, bringt mich die Vorstellung einer neuen Fessel
zum Zittern.

Die Zauberflöte

Dies Bildnis ist bezaubernd schön (Arie des Tamino)

Sijin Kim

Così fan tutte

In uomini, in soldati (Arie der Despina)

Kathrin Herrmann

Bei Männern, bei Soldaten suchet Ihr ein treues Herz?

Ach, das lasset ja niemanden hören!

Aus gleichem Stoff sind alle diese Männer;

Flatterndes Espenlaub, wechselnde Winde sind beständiger, treuer als sie.

Lügende Tränen, gleißende Blicke, schmeichelnde Worte, heuchelnde Tücke,

All' diese Künste verstehen sie gut.

Sie lieben nichts in uns als ihr Vergnügen, und sie verachten uns, weil wir erliegen!

O, den Barbaren ist Mitgefühl fern.

Lasst uns mit gleicher Münze bezahlen, diesen Abscheulichen all' diese Qualen,

Lasst uns auch sie nur lieben zum Spaß! Ja, nur aus Eitelkeit, ja nur zum Spaß!

Otto Nicolai (1810-1849)

Die lustigen Weiber von Windsor

Ballade vom Jäger Herne (Arie der Frau Reich)

Maria Melts

Als Büblein klein an der Mutterbrust (Arie des Falstaff)

Seungwon Choi

Pjotr I. Tschaikowsky

Quartett Beginn 1. Akt

Seo Jin Lee, Tatjana; Maria Melts, Olga

Alexandra Uchlin, Larina; Dalila Djenić, Filipjewna

TATJANA, OLGA

Habt ihr's gehört, als gleich der Nachtigall der Sänger nachts im Hain von Liebe klagte?
Als die Schalmei, noch eh der Morgen tagte, im Wald erweckt' sehnsücht'gen Widerhall?
Habt ihr's gehört? Ward dir nicht bang im innersten Gemüt, als deines Sängers Weisen
zu dir flehten, als aus dem Wald du sahst den Jüngling treten und dich so fragend traf
sein scheuer Blick? Ward dir nicht bang?

LARINA (zu Filipjewna)

Kennst du das Lied, das sie jetzt singen? Vor vielen Jahren hab ich's oft - entsinnst du
dich? - und gern gesungen.

FILIPJEWNA

Ja, damals waren Sie noch jung.

LARINA

Und liebte rührende Romane! Nicht, weil ich sie gerade las, nein, bloß weil die Prinzess
Aline, meine moskowsische Kusine, für diese schwärmte ohne Maß.

FILIPJEWNA

Ich weiß noch alles. Sie waren damals noch sehr jung, doch Braut schon. Ganz heimlich
aber galt Ihre Neigung einem Kavalier, der Ihnen Ihre Ruh' raubte, was Ihr Verlobter nie
erreichte,

LARINA

Stolz war er, sehr galant, ein Spieler, tollkühn und gewandt.

FILIPJEWNA

O schöne, längst entschwund'ne Zeit!

LARINA

Ich pflegte mich gleich ihm zu kleiden, ganz nach der Mode, elegant. Doch ohne erst
mein Herz zu fragen ...

FILIPJEWNA

Verfügt ward über Ihre Hand! Sogleich aufs Land, Sie abzulenken, bracht' Sie Ihr Gatte
ohn' Bedenken. Erst freute Sie der Haushalt wenig, bis Sie sich langsam dran
gewöhnten. Gott sei gepriesen! Der Himmel lässt oft für das Glück Gewöhnung als
Ersatz zurück.

LARINA

Erst sträubt' ich mich; beinahe wär' ich entlaufen meinem Mann. Dann nahm ich mich
des Haushalts an, bis ich mich langsam dran gewöhnte. Der Himmel lässt oft für das
Glück Gewöhnung als Ersatz zurück. Bald waren meine Jugendträume vergessen wie die
Poesie, wie alles andre, ach, zuletzt durch Haub' und Arbeitskleid ersetzt.

FILIPJEWNA.

Weiß noch, wie Sie die „Liese“ taufte, die „Celine“, und allen Modeputz zuletzt durch
Haub' und Arbeitskleid ersetzt.

LARINA

Mein Gatte trug mich auf den Händen, umsorgte mich an allen Enden. Der Himmel lässt
oft für das Glück Gewöhnung als Ersatz zurück.

FILIPJEWNA.

Ihr Gatte trug Sie auf den Händen, umsorgte Sie an allen Enden. Der Himmel lässt oft für
das Glück Gewöhnung als Ersatz zurück.

Jules Massenet (1842-1912)

Werther

Va, laisse couler mes larmes (Arie der Charlotte)

Alena Temesiova

Geh, lass meine Tränen fließen.
Sie tun mir gut, meine Liebe.
Die Tränen, die wir nicht weinen,
In unsere Seele fallen sie alle zurück,
Und mit ihren unaufhörlichen Tropfen
Hämmern sie das Herz traurig und erschöpft.
Ihren Widerstand gibt sie endlich auf,
Das Herz wird schwächer und bricht zusammen:
Es ist zu groß - Nichts füllt es;
Und zu zerbrechlich - alles zerstört es.

Charles Gounod (1818-1893)

Faust („Marguerite“)

Ah, je ris (Juwelenarie der Marguerite)

Seo Jin Lee

O Gott! Welche Juwelen!
Ist es ein bezaubernder Traum, der mich blendet, oder wache ich?
Meine Augen haben noch nie einen solchen Reichtum gesehen!
Wenn ich es nur wagen würde, mich einen Moment mit diesen Ohrringen zu
bewundern!
Ah, hier genau, am Boden der Kassette, ein Spiegel!
...wie kann man da nicht kokett sein?

Ah! Ich lache darüber, mich selbst so schön in diesem Spiegel zu sehen!
Bist du es, Marguerite?
Antworte mir, antworte schnell!
Nein! nein! Du bist es nicht mehr!
Nein! nein! Es ist nicht mehr dein Gesicht! Das ist die Tochter eines Königs, die man
grüßt, wenn sie vorbeischiebt!
Ah, wenn er hier wäre!
Wenn er mich so sähe!
So schön wie eine adelige Dame würde er mich finden.
Vollenden wir die Verwandlung!
Ich sehne mich immer noch danach, das Armband und die Halskette anzuprobieren!
Gott! Es ist wie eine Hand, die sich auf meinen Arm legt!
Ah! Ich lache darüber, mich selbst so schön in diesem Spiegel zu sehen!
Bist du es, Marguerite?
Antworte mir, antworte schnell!
Ah, wenn er hier wäre!
Wenn er mich so sähe!
So schön wie eine adelige Dame würde er mich finden.

Marguerite, das bist nicht mehr du, das ist nicht mehr dein Gesicht Nein!
Das ist die Tochter eines Königs, die man grüßt, wenn sie vorbeischiebt!

Francesco Cilea (1866-1950)

L'Arlesiana

E la solita storia... (Die Klage des Federico (Il Lamento di Federico))

Haesu Kim

Das ist die alte Geschichte vom Hirten...
Der arme Junge
Wollte sie erzählen und schlief dabei ein.
Im Schlaf ist Vergessen.
Wie ich ihn beneide!
Auch ich möchte so schlafen können.
und wenigstens im Schlaf Vergessen finden!
Nur Frieden möchte ich finden:
Ich möchte alles vergessen können.
Aber jede Anstrengung ist vergebens...
Stets habe ich vor mir ihr süßes Gesicht!
Mir ist der Friede auf ewig verloren...
Warum muss ich so sehr leiden?
Immer spricht sie mir zum Herzen!
Lass mich, fatale Vision! Du verwundest mich tief!
Ach, wehe mir!

Johann Strauß (1825-1899)

Der Zigeunerbaron

Bald wird man dich viel umwerben (Hihi-Walzer; Arie der Czippa)

Dalila Djenic

Gaetano Donizetti (1797-1848)

Lucia di Lammermoor

Regnava nel Silenzio (Arie der Lucia)

Ye Eun Choi

Schweigende, dunkle Mitternacht umhüllte Berg und Haine,
und traurig rieselte der Bach bei mattem Mondenscheine,
als ich ein Ächzen hier vernahm, das mich mit Schauer füllt',
und plötzlich aus des Baches Wellen kam, ah! das bleiche Schattenbild. Ah!
Als ob es spräche, sah ich's die Lippen nun bewegen;
als ob es winkte, schien es mir die Totenhand zu regen.
So stand es einen Augenblick, dann schwand es schnell dahin;
das Wasser, erst wie Silber klar, floss blutig nun dahin.
Ja, Silber klar,... usw.
Ach, was sagst du? Dem wunden Herzen lindert Liebe nur die Schmerzen.
Wenn er, entzückt vom Hochgefühl der reinsten, wärmsten Liebe,
aus wahren Herzenstrieben mir ewige Treue schwört,
dann schwindet all mein Kummer hin; Tränen, sie werden zur Freude.
Mir scheint, dass ihm zur Seite der Himmel mir gehört,
usw.
Wenn er, entzückt vom Hochgefühl,
usw.

Georges Bizet (1838-1875)

Carmen

Melons, coupons (Kartenterzett)

Alena Temesiova, Carmen

Kathrin Herrmann, Frasquita

Dalila Djenić, Mercédès

MERCÉDÈS Mischen wir!

FRASQUITA Mischen wir!

MERCÉDÈS Heben wir ab!

FRASQUITA Heben wir ab!

MERCÉDÈS Gut, in Ordnung!

FRASQUITA Gut, in Ordnung!

MERCÉDÈS Drei Karten hierher ...

FRASQUITA Drei Karten hierher ...

MERCÉDÈS Vier dorthin!

FRASQUITA Vier dorthin!

MERCÉDÈS und FRASQUITA.

Und jetzt spricht, meine Schönen,

berichtet Neues aus der Zukunft;

sagt uns, wer uns verraten wird,

sagt uns, wer uns lieben wird.

Sprecht, sprecht! Sprecht, sprecht!

Sagt uns., wer uns verraten wird,

sagt uns, wer uns lieben wird.

FRASQUITA Sprecht! Sprecht!

MERCÉDÈS Sprecht! Sprecht!

FRASQUITA

Ich sehe einen jungen Liebhaber, der mich liebt, wie es stärker nicht möglich ist.

MERCÉDÈS

Der meine ist sehr reich und sehr alt, aber er spricht von Hochzeit.

FRASQUITA

Er setzt mich auf sein Pferd und zieht mit mir in die Berge.

MERCÉDÈS

In einem fast königlichen Schloss etabliert mich der meine als Fürstin.

FRASQUITA

Liebe ohne Ende, jeden Tag neue Ausschweifungen.

MERCÉDÈS

Gold, so viel ich fassen kann, Diamanten ... Geschmeide.

FRASQUITA

Meiner wird ein berühmter Kommandeur, hundert Leute marschieren hinter ihm.

MERCÉDÈS

Meiner - soll ich meinen Augen trauen ... ja ... er stirbt!

Ah, ich bin Witwe und ich erbe.

FRASQUITA und MERCÉDÈS

Sprecht weiter, sprecht, meine Schönen, berichtet Neues aus der Zukunft;

sagt uns, wer uns verraten wird, sagt uns, wer uns lieben wird.

Sprecht weiter! Sprecht weiter!

MERCÉDÈS Reichtum!

FRASQUITA Liebe!

CARMEN

Nun also, jetzt versuche ich es meinerseits.

Karo, Pik ... der Tod!

Ich habe richtig gelesen ... zuerst ich.

Dann er ... für alle beide der Tod.

In der vergeblichen Absicht, bittere Antworten zu vermeiden, wirst du vergebens mischen,

das führt zu nichts, die Karten sind aufrichtig und werden nicht lügen.

Wenn in dem Buch dort oben auf deiner Seite das Glück steht,

mische und hebe ohne Furcht ab,

die Karte wird sich unter deinen Händen günstig legen und dir das Glück verkünden.

Aber wenn du sterben musst, wenn das furchtbare Wort vom Schicksal geschrieben ist,

fange zwanzig Mal wieder an ... Die unerbittliche Karte wiederholt: Der Tod!

Ja, wenn du sterben musst, beginne zwanzig Mal ...

Die unerbittliche Karte wiederholt: Der Tod!

Noch einmal! Noch einmal! Immer der Tod!

FRASQUITA und MERCÉDÈS

Sprecht noch einmal, sprecht, meine Schönen,

berichtet Neues aus der Zukunft;

sagt uns, wer uns verraten wird, sagt uns, wer uns lieben wird.

Reichtum! Liebe!

CARMEN

Noch einmal! Noch einmal! Die Verzweiflung!

Der Tod, der Tod. Noch einmal Der Tod. Immer wieder der Tod!

MERCÉDÈS Reichtum!

FRASQUITA Liebe!

CARMEN

Immer wieder der Tod!

ALLE DREI

Noch einmal! Noch einmal!

Carl Millöcker (1842-1899)

Gasparone

Dunkelrote Rosen (Arie des Erminio; ursprünglich aus der Operette „Der Vizeadmiral“)

Kanghyuk Lee

Es singen:

Kathrin Herrmann, Sopran & **Maria Melts**, Mezzosopran – 2. Jahr BA

Dalila Djenic, Alt & **Alexandra Uchlin**, Mezzosopran – 3. Jahr BA

Seo Jin (Jessica) Lee, Sopran & **Alena Temesiova**, Mezzosopran –
4. Jahr BA

Sijin Kim – 1. Jahr MA

Seungwon Choi, **Haesu Kim**, **Kanghyuk Lee** – 2. Jahr MA

seit 15.5.2019 Absolventin Konzertexamen: **Ye Eun Choi** (herzliche
Gratulation!)

Suzanne Reeber, **Hedayet Djeddikar**, **Konstantin Arro**, Klavier

Was gibt es Neues seit dem letzten Klassenabend vor einem Jahr?

Wir freuen uns mit:

Julie Sekinger: Preisträgerin der Vienna Opera Competition

Dalila Djenic: Mitwirkung bei der Kinderoper „Pit & Paula“ am Theater
Darmstadt, Engagement als „Marcellina“ in „Die Hochzeit des Figaro“,
Opernakademie Bad Orb

Haesu Kim: Engagement als Rodolfo in der „Boheme für Kinder“ der
Oper Frankfurt

K. Herrmann, **M. Melts**, **A. Uchlin**, **A. Temesiova**, **K. Lee**: Mitwirkung
bei den Burgfestspielen Bad Vilbel (La Cenerenola v. G. Rossini)

Bomi Lee (Alumna): Festengagement am Theater Koblenz (Chor)

Josy Santos (Alumna): Festengagement am Staatstheater Hannover,
Gastverträge an der Oper Straßburg, Preisträgerin des „OPERALIA“-
Wettbewerbes (Schirmherrschaft Placido Domingo)

Maren Schwier (Alumna): Festengagement am Staatstheater Mainz,
umfangreiche Konzerttätigkeit und Gastspiele (z.B. am Theater
Karlsruhe, in der Alten Oper Frankfurt, CD-Erstaufnahmen in Kiew),
vorwiegend im Bereich Zeitgenössische Musik